

Wein, $\frac{21}{100}$ 870.

Lieber Freund!



Nachträglich fällt mir noch fol-
 gendes ein. Ich habe jetzt, in aller Frühe, die
 "Normenzene" durchgenommen
 und habe auch darüber meine
 Bedenken geäußert. — Die Mozart-
 sche Composition wird sich da-
 rauf recht "hindern" an-
 nehmen und vor Bach zu
 stellen ist die Sache ihres
 künstlerischen Charakters wegen, auch
 nicht gut! — Als Schluss —
 also nach Bach — können wir
 die Normen ^{schon gar} ~~nicht~~ nicht geben,
 weil die Szene absolut keinen
 Schluss hat. Was also thun?
 Ich habe mir etwas recht

Herbstes und Sommeres zusammen,
gedacht, dessen Vorteile zu ge-
winn wünschigen und billigen
wird: Am 17. Dez. ist Beethoven's
Geburtstag. Wenn wir auch den
Abend am 15. geben, so ist
er doch x für Feier des
Beethoven's "des Geburtstages"
angekündigt. Gerücht des,
so rechtfertigen wir durch diese
Ankündigung, das wir kein
Stück von Wagner machen,
Unser Programm sollte ich
nur dann so: Beethoven, Opfer,
Lied für Chor, Clavier und
Tenorsolo. (Wie anfangs! Wäre,
selber!) Beethoos, Quintett
op. 16.

für Clavier, Hoboe, Clarinette,
Fagott, Horn. (ebenso wie das
Mozart'sche Instrumentalwerk.)

zum Schluß: Bach, Cantate.

Unsere Freunde, welche dann
sagen: "Nur ein! Das ist kein
Wayner gegeben würde, mögen
sich ~~damit~~ mit der Ver-
sicherung trösten, daß am
nächst-nächsten Abend ein
großes Wayner, die ganze
I. Abt. "Trotz" an die
Berche kommt. So ges.
stehen wir uns die
langstimmig des schönen
Abendes für December nicht,



halten die Cantate von Bach
als Langspache besser auf,
recht, als wenn wir ein
Stück von Wagner voran,
fließen, und haben
endlich eine schöne
Erinnerung an Beethoven
gegeben! — Überlege dir
wie alles recht geht, ich
zweifle nicht, daß du wirst
brennender sein! —

Am Neusty um 4 Uhr
erwartet dich mit dem
Zufuge vom Singverein

dein
Johannes Moll